

Musiker spielen ihre Lieblinge

Kur- und Trachtenkapelle feiert ihr 130-jähriges Bestehen

Sasbachwalden (mk). Was Musikerherzen sich wünschen, wurde beim Konzert der Kur- und Trachtenkapelle Sasbachwalden offenkundig. In beeindruckender Bühnenstärke präsentierten die Saschwaller Musiker ein mitreißendes Verwöhnprogramm. Der Vorsitzende Alexander Berger erklärte das Konzept des Abends den zahlreichen Gästen, Ehrenmitgliedern und auch knapp 100 Besuchern, die mit dem Bus aus Frankreich angereist waren: „Zum 130. Geburtstag durften die Musiker die Stücke auswählen.“

Den Auftakt gestaltete die gut ausgebildete Jugendkapelle mit den erfolgreichen „Silberabsolventen“ Franziska Fallert und Lukas Vollmer. Zur Konzertpremiere des Dirigenten Mathias Huber präsentierte das junge Orchester mit „Mary's Boy Child“ den Zuhörern Weihnachtliches und zeigte mit „The Best Of Queen“ und „Mission Impossible“, dass die Musiker höchst motiviert bei der Sache sind und fetzige Musik bestens beherrschen.

Mit „Musik ist Trumpf“ eröffnete die von Mark Sven Heidt souverän und mit viel guter Laune dirigierte Kur- und Trachtenkapelle mit beschwingter Unterhaltung. Mit Jacob de Haans „Pacific Dreams“ ließen sie einen echten Knaller folgen, bewegten sich

mit beeindruckender Leichtigkeit in sinfonischen Klangwelten und bewältigten spielerisch die rhythmischen Wechsel. Bei Dimitri Shostakowitschs „The Second Waltz“ glänzten Alexander Berger am Saxophon und Lukas Doll mit der Posaune mit gelungenen Soli, ehe die Kapelle mit Very Rickenbachers „Ein halbes Jahrhundert“ ein klangvolles Feuer der Blasmusik entfachte.

„Kein Musiker, dem es hier nicht kalt den Rücken herunterlaufen würde“, kommentierte Moderator Georg Bohnert, der auch deutlich machte, dass Jacob de Haans „Yellow Mountains“ zu den Lieblingsstücken des Dirigenten gehört.

Markus Vollmer und Mathias Huber erhielten viele Bravorufe nach ihrer gelungenen solistischen Reise als „Zwei Mexikaner in Böhmen“. Zum Abschluss des ersten Teils ließ die Kapelle mit „Die tollkühnen Männer“ die Wände noch einmal richtig wackeln, das Rhythmusregister brachte mit fliegenden Sticks lebendigen Drive.

Malerisch weiche Anklänge an Felder und Wälder der Region folgten bei Mark Sven Heidts „Südbadischer Tanz“. Bei Jacob de Haans „Concerto d'amore“ erfüllte das Orchester höchste musikalische Ansprüche und ließ auch Billy Joels „Leningrad“ zum echten Ohrenschaus werden. „Nikita

Lena“ wurde als Gruß an die kleine Tochter des Dirigenten mit besonders viel Liebe gespielt. Solotrompeter Sebastian Berger wurde bei „Gloria“ ausgezeichnet von Andreas Doll unterstützt. „Moment For Morricone“ bedeutete neben höchst spannungsreicher Musik auch der gleichzeitige Start eines Westernfilms. Da war die wienerisch genussvolle Entspannung des folgenden Radetzky-Marsches höchst willkommen. Mehrere Zugaben, darunter der „Böhmische Traum“, und langanhaltender Beifall des Publikums rundeten einen höchst gelungenen Konzertabend der Trachtenkapelle ab.



WEIBLICHER CHARME an den Instrumenten durfte beim Konzert der Kur- und Trachtenkapelle Sasbachwalden nicht fehlen. Foto: mk

ABB 12-12-2011